

CED-EntschlieÙung - Aktualisierung

Tabak, alternative Tabakprodukte und tabakfreie Nikotinprodukte

EINLEITUNG

Der Council of European Dentists (CED) ist die Standesvertretung der Zahnärzteschaft in der EU. Er vertritt 33 nationale Zahnarztverbände mit über 340.000 praktizierenden Zahnärzten in 31 europäischen Ländern. Er wurde 1961 gegründet, um die Europäische Kommission bei Angelegenheiten, die den zahnärztlichen Berufsstand betreffen, zu beraten und setzt sich für die Förderung eines hohen Niveaus der Zahn- und Mundgesundheit und eine effektive, auf die Patientensicherheit ausgerichtete berufliche Praxis in Europa ein.

Die europäischen Zahnärztinnen und Zahnärzte haben als Angehörige der Gesundheitsberufe das Ziel, die allgemeine Gesundheit und die Mundgesundheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Als Angehörige der Gesundheitsberufe, die direkt und unmittelbar mit den Erkrankungen und Störungen des Mundes befasst sind, unterstützen wir nachdrücklich Initiativen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Raucherentwöhnung. Laut dem globalen Bericht der WHO über die Trends bei der Prävalenz des Tabakkonsums 2000–2030 weist die Region Europa einige der höchsten Raten von Tabakkonsumenten sowie die höchste Prävalenz des Zigarettenrauchens bei Jugendlichen auf. Die jüngste Eurobarometer-Studie bestätigt, dass derzeit jeder vierte Bürger der Europäischen Union raucht¹, wobei es große Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten gibt². Die WHO schätzt, dass Europa bis 2030 mit einer Prävalenz von etwas mehr als 23 % die weltweit höchste Tabakraucherrate aufweisen wird³.

Zudem ist die Europäische Region nachweislich weit davon entfernt, die bis 2025 angestrebte Eindämmung des Tabakkonsums zu erreichen; laut Prognosen wird die relative Verringerung bis 2030 bei etwa 17 % liegen⁴.

Der CED ist zutiefst besorgt darüber, dass der progressive Rückgang der Zahl der Raucherinnen und Raucher in der EU offenbar zum Stillstand gekommen ist und dass die Zahl der Nutzer von E-Zigaretten und Aerosolen steigt, insbesondere unter europäischen Jugendlichen. Tatsächlich ist die Vaping-Rate bei den 15- bis 24-Jährigen in der Europäischen Union von 2020 bis 2023 von 4 % auf 6 % gestiegen⁵, was Anlass zu großer Sorge über die Auswirkungen von Aerosolrauch in der Umgebungsluft auf die Mund- und Allgemeingesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt.

¹ Dies umfasst alle der folgenden Produkte, die monatlich konsumiert werden: Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Pfeifen, E-Zigaretten, erhitzte Tabakerzeugnisse, Nikotinbeutel, Wasserpfeifentabak, Tabak zum oralen Gebrauch, Kautabak oder Schnupftabak.

² Europäische Kommission. Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. 2023. Einstellung der Europäer zu Tabak und verwandten Erzeugnissen. Eurobarometer-Sonderumfrage 539. Abrufbar unter: [Attitudes Europeans Tobacco Related Products SP539 summary en.pdf](https://ec.europa.eu/eurobarometer/surveys/tobacco-related-products/attitudes-europeans-tobacco-related-products-sp539-summary_en.pdf)

³ Weltgesundheitsorganisation (WHO). WHO global report on trends in prevalence of tobacco use 2000–2030. Abrufbar unter: <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/375711/9789240088283-eng.pdf?sequence=1>. [abgerufen am 11. September 2024]

⁴ Ebd.

⁵ Europäische Kommission. Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. 2023. Einstellung der Europäer zu Tabak und verwandten Erzeugnissen. Eurobarometer-Sonderumfrage 539. Abrufbar unter: [Attitudes Europeans Tobacco Related Products SP539 summary en.pdf](https://ec.europa.eu/eurobarometer/surveys/tobacco-related-products/attitudes-europeans-tobacco-related-products-sp539-summary_en.pdf)

Tabakkonsum macht stark abhängig und hat negative Auswirkungen auf die allgemeine und die Mundgesundheit. Chronisches Rauchen schädigt nahezu jedes Organ des Körpers, erhöht das Risiko für zahlreiche Krankheiten und beeinträchtigt die Gesundheit von Rauchern und Nichtrauchern durch das Einatmen von Passivrauch ganz allgemein. In der Literatur finden sich immer mehr eindeutige Belege für die Auswirkungen von erhitzten Tabakprodukten (HTP) und E-Zigaretten auf Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie auf die Schädigung der Endothelfunktion⁶. Die krebserregenden und erbgutverändernden Substanzen in hohen Konzentrationen, die in der Zusammensetzung der meisten erhitzten Tabakprodukte enthalten sind, stellen auch für die Mund- und Allgemeingesundheit ein ernsthaftes Problem dar.

Als primärer Verabreichungsweg ist die Mundhöhle besonders empfindlich gegenüber schädlichen Einflüssen durch Tabakerzeugnisse, einschließlich schwedischem Snus. Der Konsum von Tabak führt zu einem erhöhten Risiko für Mundkrebs, Parodontalerkrankungen, Parodontitis, Periimplantitis, Zahnverlust und andere schwere Munderkrankungen und beeinträchtigt das Ergebnis der Mundgesundheitsversorgung. Darüber hinaus können Flecken und Verfärbungen von Zähnen und Zahnersatz, Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns und Mundgeruch auftreten⁷.

Zusätzlich zur konstant hohen Prävalenzrate von Tabakkonsumenten ist der CED besorgt über den schnell wachsenden Konsum von tabakfreien Produkten wie elektronischen Nikotinabgabesystemen (Electronic Delivery Nicotine Systems, ENDS), elektronischen nikotinfreien Abgabesysteme (Electronic Non-nicotine Delivery Systems, ENNDS) oder Nikotinbeuteln. Die ENDS- und ENNDS-Geräte erhitzen eine Flüssigkeit, die Zusatzstoffe, Aromen, Chemikalien und in der Regel Nikotin enthält, um Aerosole zu erzeugen, die vom Verbraucher über ein Mundstück inhaliert werden. Folglich findet der erste Kontakt der verschiedenen mit dem E-Aerosol inhalierten Chemikalien in der Mundhöhle statt. Die Auswirkungen dieser sogenannten E-Liquids und ihrer Aerosole auf die Mundgesundheit sind noch nicht ausreichend untersucht worden, allerdings gibt es Hinweise darauf, dass sie möglicherweise die Strukturen der Mundhöhle schädigen können.

ENDS/ENNDS wie E-Zigaretten, E-Zigarren oder E-Pfeifen stellen eine Gesundheitsgefahr für Nichtrauchende dar und können ein Einstieg in das Rauchen sein. Darüber hinaus enthalten die meisten E-Zigaretten Nikotin, das stark abhängig macht. Der CED ist besorgt darüber, dass Hersteller und Verkäufer von ENDS und ENNDS, wie E-Zigaretten, eine Reihe aggressiver Marketingstrategien einsetzen, um junge Menschen gezielt anzusprechen.

⁶ Questions and answers: Tobacco: E-cigarettes. Die Weltgesundheitsorganisation. 2024. Online Newsroom. Der Beitrag ist hier abrufbar: [Tobacco: E-cigarettes](#)

⁷ Çalışkan Batı, B., Buduneli, N., and Meriç, P. 2024. Examining awareness of tobacco's oral health effects: Dentists' role in smoking cessation among dental patients. Tobacco Induced Diseases, 22(February), 41. <https://doi.org/10.18332/tid/176227>

DEFINITIONEN

Erhitzte Tabakerzeugnisse

Erhitzte Tabakerzeugnisse sind Tabakerzeugnisse, die Tabak, Nikotin und tabakfremde Zusatz- und Aromastoffe enthalten und häufig in Form von Heizstäbchen oder -kapseln vermarktet werden⁸.

E-Zigaretten und Aerosole: ENDS und ENNDS

Kategorie	Beschreibung
Elektronische Nikotinabgabesysteme (Electronic Nicotine Delivery Systems, ENDS)	Geräte, die eine Flüssigkeit erhitzen, um Aerosole zu erzeugen, die eingeatmet werden. In der Regel enthält die Flüssigkeit Nikotin.
Elektronische nikotinfreie Abgabesysteme (Electronic Non-Nicotine Delivery Systems, ENNDS)	Ähnlich wie ENDS, jedoch ohne Nikotin, stellen diese Geräte dennoch ein Gesundheitsrisiko durch Chemikalien und Zusatzstoffe dar.
E-Zigaretten	Eine Form von ENDS/ENNDS, die keinen Tabak enthält, aber Nikotin, Zusatzstoffe, Aromen und Chemikalien enthalten kann.
E-Zigarren und E-Pfeifen	Andere Formen von ENDS/ENNDS, die traditionelle Zigarren und Pfeifen imitieren.
Aromen und Zusatzstoffe	Über 16.000 Aromen verfügbar, mit Chemikalien und Zusatzstoffen, die gesundheitliche Risiken bergen können.
Bedenken	Details
An junge Menschen gerichtetes Marketing	Aggressives Marketing über soziale Medien und Influencer, das mit verlockenden Aromen und modernen Designs auf Jugendliche abzielt.
Ansprechend für Kinder	Die Produkte ähneln Spielzeug und Spielen, und einige enthalten animierte Figuren, um jüngere Nutzer anzulocken.
Weltweite Altersbeschränkungen	In 88 Ländern gibt es keine Altersgrenze für den Kauf von E-Zigaretten.
Weltweite Vorschriften	In 74 Ländern gibt es keine Vorschriften für E-Zigaretten, was ein Risiko für die öffentliche Gesundheit darstellt.

Tabelle: Gemäß WHO Produktangaben⁹.

Nikotinbeutel

Nikotinbeutel enthalten keinen Tabak. Sie werden unter die Oberlippe gelegt, damit Nikotin und andere Inhaltsstoffe über die Mundschleimhaut aufgenommen werden können. Die Auswirkungen dieses tabakfreien Produkts auf die Mundgesundheit sind nicht bekannt, entsprechen aber vermutlich denen anderer oral verabreichter Nikotinprodukte¹⁰. Es kann zu einem lokalisierten Zahnfleischschwund (Gingivarezeption) kommen.

⁸ Weltgesundheitsorganisation. 2020. Heated Tobacco Products, Information Sheet. 2nd Edition. Der Beitrag ist hier abrufbar: [WHO-HEP-HPR-2020.2-eng.pdf](#)

⁹ Questions and answers: Tobacco: E-cigarettes. Die Weltgesundheitsorganisation. 2024. Online Newsroom. Der Beitrag ist hier abrufbar: [Tobacco: E-cigarettes](#)

¹⁰ Travis N, Warner KE, Goniewicz ML, Oh H, Ranganathan R, Meza R, Hartmann-Boyce J, Levy DT. The Potential Impact of Oral Nicotine Pouches on Public Health: A Scoping Review. Nicotine Tob Res. 2024 Jun 17;ntae131. doi: 10.1093/ntr/ntae131.

Snus

Laut der Weltgesundheitsorganisation bezieht sich der Begriff Snus derzeit sowohl auf tabakfreie Beutel, die Nikotin und Aromastoffe enthalten („weißer Snus“ oder „Schnupftabak“), als auch auf Tabakbeutel, die sowohl Nikotin als auch Tabak enthalten („brauner Snus“)¹¹.

RAUCHEN UND ZAHNMEDIZIN

Mit dem Rauchen aufzuhören wirkt sich positiv auf die allgemeine und die Mundgesundheit aus. Angehörige der Gesundheitsberufe, einschließlich der Mundgesundheitsberufe, können eine entscheidende Rolle bei der Raucherentwöhnung spielen, indem sie die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von zahnärztlichen Leistungen sicherstellen. Der CED verweist darauf, dass eine gute Mundgesundheit systematisch durch die Förderung zugänglicher und erschwinglicher Leistungen verbessert werden sollte, um eine gute Mundhygiene und regelmäßige Zahnarztbesuche sicherzustellen, sowie durch die Integration von Botschaften zur Mundgesundheit in breiter angelegte Kampagnen und Bildungssysteme im Bereich der öffentlichen Gesundheit.

Der globale Nikotinmarkt verzeichnet aufgrund des jüngsten Aufkommens und der Verbreitung neuartiger Produkte wie E-Zigaretten, verschiedener Vaping-Geräte und erhitzter Tabakprodukte eine rasante Entwicklung. Weltweit erwägen Regulierungsbehörden eine breite Palette von Maßnahmen, um die Akzeptanz neuartiger Produkte zu minimieren, insbesondere im Hinblick auf Beschränkungen von Werbeformen und Produkteigenschaften, die ihre Attraktivität für aktuelle Nichtraucher, insbesondere Jugendliche und junge Menschen, erhöhen könnten.

Auch wenn die vorliegenden Studien und Daten zu neuartigen Produkten, vor allem in Bezug auf langfristige gesundheitliche Auswirkungen, als begrenzt angesehen werden können, gibt es eindeutige Belege dafür, dass sie sowohl für den einzelnen Konsumenten als auch für die öffentliche Gesundheit im Allgemeinen ein Gesundheitsrisiko darstellen. Letztendlich müssen diese beiden Risikokategorien sowohl aus regulatorischer als auch aus medizinischer Sicht berücksichtigt werden.

Aktuelle Raucherinnen und Raucher sollten dazu ermutigt werden, vollständig mit dem Rauchen aufzuhören, ohne auf neue schädliche Alternativen zum herkömmlichen Tabak umzusteigen. Gleichzeitig sollten ein engagiertes Vorgehen gegen die Gefahr einer Renormalisierung des Rauchens und Präventionsmaßnahmen ganz oben auf der Tagesordnung der Länder zur Eindämmung des Tabakkonsums stehen.

¹¹ Siehe [hier](#).

Gerade Zahnärztinnen und Zahnärzte können einen wesentlichen Beitrag zu den Bemühungen zur Raucherentwöhnung leisten¹².

- Wir sind besonders gut ausgebildet und besorgt über die nachteiligen Folgen im oropharyngealen Bereich des Körpers, die durch Rauchgewohnheiten verursacht werden.
- Wir haben üblicherweise regelmäßig Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und deren Betreuungspersonen und können so Einzelne dazu bewegen, mit dem Rauchen aufzuhören oder gar nicht erst damit anzufangen.
- Häufig behandeln wir Frauen im gebärfähigen Alter und können sie daher über die möglichen Schäden für Babys durch Tabakkonsum informieren.
- Wir können Patientinnen und Patienten dazu anregen, das Rauchen aufzugeben, indem wir ihnen die faktischen Auswirkungen des Rauchens auf den Mund zeigen.
- Wir sind die erste Anlaufstelle für die Untersuchung und Erkennung von Krebserkrankungen der Mundhöhle und des Kiefer- und Gesichtsbereichs, einschließlich Kopf-, Hals- und Lippenkrebs, die durch Tabakkonsum verursacht werden.

Zahnärztinnen und Zahnärzte gehören zu den Gesundheitsfachkräften, die von Patientinnen und Patienten besonders häufig aufgesucht werden. In den Industrieländern suchen mehr als 60 % der Tabakkonsumenten jährlich ihren Zahnarzt oder Dentalhygieniker auf¹³. Wir haben daher ein erhebliches Potenzial, die Reduzierung des Tabakkonsums zu unterstützen, und zwar im Verhältnis zu den Anstrengungen, die unternommen werden, um den Zugang zu zahnärztlichen Leistungen zu verbessern.

Der CED setzt sich nachdrücklich für eine aktive Rolle der Zahnärztinnen und Zahnärzte bei der Raucherentwöhnung und Gesundheitsförderung ein. Diese Bemühungen sollten auch finanziell anerkannt werden.

Wir sind der Meinung, dass diese Themen zusätzlich zur Raucherberatung Eingang in die Basiscurricula für das Studienfach Zahnmedizin sowie in die Prioritäten der zahnärztlichen Ausbildung der CED-Mitglieder finden sollten.

Rauchen ist die häufigste vermeidbare Ursache für Krankheiten und vorzeitige Todesfälle. Darüber hinaus stellt das Rauchen eine erhebliche wirtschaftliche Belastung für die Gesundheitssysteme und die Volkswirtschaften der einzelnen Länder dar.

Der CED unterstützt alle Initiativen, die darauf abzielen, die Verbreitung und den Konsum von Tabak und das Rauchen insbesondere bei jungen Menschen zu verringern. Gezielte und ausgewogene Maßnahmen sind unerlässlich und müssen auf die unterschiedliche Prävalenz des

¹² Çalışkan Batı, B., Buduneli, N., and Meriç, P. 2024. Examining awareness of tobacco's oral health effects: Dentists' role in smoking cessation among dental patients. Tobacco Induced Diseases, 22(February), 41. <https://doi.org/10.18332/tid/176227>

¹³ Davis JM, Arnett MR, Loewen J, Romito L, Gordon SC. Tobacco dependence education: A survey of US and Canadian dental schools. J Am Dent Assoc. 2016;147(6):405-12. doi: 10.1016/j.adaj.2015.12.012. Epub 2016 Feb 5

Rauchens und Dampfens (Vaping), die Bedürfnisse und den Mundgesundheitszustand verschiedener Bevölkerungsgruppen zugeschnitten sein.

Wir unterstützen insbesondere Initiativen im Zusammenhang mit dem Tabakkonsum und fordern eine Entnormalisierung von Tabakerzeugnissen, insbesondere ihrer Verfügbarkeit und Präsenz in nicht spezialisierten Einzelhandelsgeschäften, in denen neue Raucher gewonnen werden könnten. Die systematische Altersprüfung von Käufern sollte beim Verkauf von Tabakerzeugnissen im Einzelhandel verstärkt werden.

Der CED drängt ferner darauf, dass auch mit Tabak verwandte Erzeugnisse wie E-Zigaretten oder Snus sowie tabakfreie Nikotinprodukte reguliert werden müssen, da sie Gesundheitsrisiken für die Mundhöhle bergen und als Einstieg in das Rauchen dienen (siehe Tabelle oben).

EMPFEHLUNGEN DES CED

Der CED begrüßt die Annahme der Empfehlung des Rates über rauch- und aerosolfreien Umgebungen vom Dezember 2024, die die vorherige Empfehlung zu rauchfreien Umgebungen ersetzt und stärkt.

Auch den Vorschlag des Rates, die EU-Tabakgesetzgebung zu bewerten und zu überarbeiten unterstützt der CED uneingeschränkt und betont die Dringlichkeit einer solchen Überarbeitung. Der CED schließt sich daher dem Aufruf einer Gruppe europäischer Nichtregierungsorganisationen im Gesundheitsbereich an, die Europäische Kommission dringend aufzufordern, alle bestehenden Rechtsvorschriften zu überprüfen und zu aktualisieren, darunter die Tabakproduktrichtlinie (TPD), die Richtlinie zur Tabakbesteuerung (TDD), die Richtlinie über Tabakwerbung (TAD) sowie die Vorschriften über den grenzüberschreitenden Fernabsatz von Tabakerzeugnissen und elektronischen Zigaretten (einschließlich ENDS- und ENNDS-Geräte)¹⁴, einschließlich aller neuen verwandten Produkte, d. h. Snus, Cannabidiol und Aromastoffe.

Der CED fordert die konsequente Umsetzung des *Europäischen Plans zur Krebsbekämpfung*, um eine tabakfreie Generation zu schaffen, in der bis 2040 weniger als 5 % der Bevölkerung Tabak konsumieren. Wir sind der Meinung, dass Regierungen und politische Institutionen alle verfügbaren Ressourcen nutzen sollten, um das Rauchen weniger attraktiv zu machen, die Zahl der Raucherinnen und Raucher deutlich zu reduzieren und eine solide Grundlage für eine starke Europäische Gesundheitsunion zu schaffen.

Der CED

- unterstreicht die wesentliche Rolle von Zahnärztinnen und Zahnärzten bei der Gesundheitsförderung und Raucherentwöhnung und fordert eine stärkere Anerkennung

¹⁴ Siehe Pressemitteilung: European Societies call EU to Not Lose Momentum on Tobacco Policy. 2024. Der Beitrag ist hier abrufbar: [News - PRESS RELEASE - European Societies call EU to Not Lose Momentum on Tobacco Policy - European Cancer Organisation](#)

von Zahnarztpraxen bei der Planung von Maßnahmen zur Prävention und Raucherentwöhnung.

- fordert die Europäische Kommission nachdrücklich auf, die aktuellen Empfehlungen für rauchfreie Umgebungen auf alle neuartigen Tabakerzeugnisse sowie auf elektronische Zigaretten (einschließlich ENDS und ENNDS) auszuweiten.
- fordert die Europäische Kommission auf, ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten einzuführen sowie Aromen und Zusatzstoffe in allen E-Zigaretten, erhitzten Tabakerzeugnissen (HTP) und verwandten Produkten zu verbieten.
- fordert eine Erhöhung der Verbrauchssteuern auf Tabakerzeugnisse, die unter die Richtlinie zur Tabakbesteuerung fallen, sowie die Einführung von Verbrauchssteuern auf HTPs, E-Zigaretten und andere neuartige Tabakerzeugnisse.
- fordert die Ausweitung der Vorschriften für Einheitsverpackungen auf alle Tabakerzeugnisse, einschließlich neuartiger Tabakerzeugnisse.
- besteht auf der Einführung wirksamer Vorschriften zum Verbot der Werbung für neuartige Tabakerzeugnisse sowie für E-Zigaretten, insbesondere solcher, die auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet sind.

* * *

Verabschiedet auf der CED-Vollversammlung am 23. - 24. Mai 2025